

## // PATRONATSTAG DER RÖDINGER SCHÜTZEN

16. Januar 2021: Am Patronatstag, oder auch Patrozinium genannt, feiert eine christliche Vereinigung den Namenstag des Heiligen, dessen Vorbild und Idealen die Mitglieder nachzueifern sollen. Der heilige Sebastian ist der Patron der Rödinger Schützen, aber auch vieler anderer Schützenbruderschaften, und der Namenstag fällt auf den 20. Januar. Aufgrund der Pandemie fielen die weltlichen Veranstaltungen – das Schützenfrühstück und die Mitgliederversammlung – aus, aber die gemeinsame heilige Messe konnte unter den strengen Auflagen stattfinden.

Nachdem der bisherige Präses Dieter Telorac Ende September 2020 in den Ruhestand wechselte, feierte nun erstmals der neue Präses Monsignore Norbert Glasmacher die Patronatsmesse der Rödinger Schützen.

Als Pfarradministrator der Sankt Cornelius Pfarre Rödingen ist er geborener Präses der Bruderschaft. Da er jedoch neben der Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) Titz auch Pfarrer der GdG Düren Nord und auch Regionalvikar Düren ist, hat er als Ansprechpartner der Bruderschaften in der GdG Titz Nico Jülich eingesetzt. Nico Jülich ist aufgrund seiner vielen Aktivitäten sehr vielen Menschen in der Landgemeinde Titz und darüber hinaus bekannt, und als Student der

Katholischen Theologie an der Universität Münster sicher der beste erste Ansprechpartner für die vier örtlichen Schützenbruderschaften.

Die Heilige Messe wurde von den Christen als sehr bewegend durch die Gesangsvorträge von Nico Jülich und die Ansprache und Predigt von Monsignore Norbert Glasmacher empfunden. Zu Beginn der Messe gab er den Schützen-Idealen „Glaube, Sitte, Heimat“ eine aktuelle Bedeutung: In der andauernden Pandemie kann der Glaube an Jesus Christus uns allen Hoffnung schenken. Als Sitte müssen derzeit auch die Pandemie-Regeln verstanden werden, da man damit andere – gerade auch ältere und schwächere – Menschen schützen kann. Und für die Heimat steht neben dem christlichen Tun der Bruderschaft sicherlich auch ein Schützenfest, welches – wie auch immer möglich – den Mitmenschen Freunde bereiten soll.

In der Predigt verband Monsignore Norbert Glasmacher den heiligen Sebastianus und das Tages-Evangelium auch wieder mit der heutigen Zeit.

Sebastianus war als Junge zum christlichen Glauben gekommen und machte doch Karriere im römischen Militär. Als jedoch sein Einsatz im christlichen Glauben für die Schwachen zu



### Die Statue des Hl. Sebastianus in der Pfarrkirche Rödingen.

Die Sebastianus Statue wurde der Pfarre am 8. März 1934 von der Rödinger Bruderschaft geschenkt. Sie soll damals 350 Reichsmark gekostet haben, was heute ca. 8.500 Euro entspricht.

Gefertigt wurde sie in Kevelaer bei der Firma Wehling, die auch die alten Krippenfiguren lieferte.

(Durchschnitts-Jahresentgelt nach dem Sozialgesetzbuch: 1934 = 1605 Mark, 2021 = 41.000 € Quelle <https://de.wikipedia.org/wiki/Durchschnittsentgelt>)

öffentlich wurde und auch der römische Kaiser die Christenverfolgung intensivierte, wurde er als Soldat zum Tode durch Erschießen mit Pfeilen verurteilt. Daher stammt auch die häufige Darstellung des Sebastian mit Pfeilen im Körper. Schwer verwundet jedoch nicht tot überlebte er, wurde von Christen gesund gepflegt und trat später abermals vor den Kaiser, um für die Christen zu sprechen. Sein zweites Todesurteil wurde durch Erschlagen

umgesetzt. Schon kurze Zeit nach dem Tod wurde er ab dem 4. Jahrhundert als Heiliger verehrt und später auch als Schutzpatron vor Seuchen und Pest angerufen. Auch wenn wir heute eher von der Corona-Pandemie sprechen als von einer Seuche und Pest, so kann ein Gebet zum heiligen Sebastian für die Weltbevölkerung, einen nahestehenden Menschen oder auch für sich selbst Hoffnung geben.

Zum Evangelium wurde die Berufung Samuels verlesen, in der der junge Samuel den Dienst unter Aufsicht eines Priesters machte. Samuel hörte im Schlaf den Ruf seines Namens, erkannte diesen aber zunächst nicht als Ruf Gottes, sondern als Ruf des Priesters. Nach dem zweiten Wecken gab der Priester ihm mit, auf den Ruf mit „Rede, Herr; denn dein Diener hört“, zu antworten. So hatte Samuel nach dem dritten Ruf seine Offenbarung mit Gott. Auch heute ruft Gott noch immer nach uns Menschen, ihm zu folgen, Nächstenliebe zu zeigen und Barmherzigkeit zu leisten.

Wie Samuel sollten wir uns dem Ruf Gottes öffnen und wie beim Hl. Sebastianus sollte auch unser Handeln – privat und auch beruflich – von den christlichen Grundsätzen geprägt sein.

Mit diesem Impuls und dem Abschlusssegens mit der Schützen-Monstranz, die Reliquien des Hl. Sebastianus in sich birgt, war der Patronatstag im Jahres 2021 auf das Wesentliche reduziert und vielleicht gerade deswegen etwas ganz Besonderes.

Weitere Informationen unter [www.schuetzen-roedingen.de](http://www.schuetzen-roedingen.de) oder [www.facebook.com/SchuetzenRoedingen](https://www.facebook.com/SchuetzenRoedingen).



### Schützen Monstranz

Die Monstranz mit Reliquien des Hl. Sebastianus wurde von der Schützenbruderschaft für 20 Thaler herstellen lassen und nach der kirchlichen Erlaubnis erstmalig am Patronatstag, den 20. Januar 1854 in der Kirche ausgestellt. Die dargebotenen Opfer wurden für die Armen des Dorfes verwandt. Die Reliquien hatte Peter Joseph Cremanns (\*21.09.1821 +29.07.1887) von seiner Rom-Reise (04.10.1852 bis 24.03.1853) mitgebracht. Aus heutiger Sicht kann man fast von einem regelrechten Reliquienhandel sprechen, da damals häufiger Reliquien verkauft und vom Vatikan dazu beglaubigte Echtheitsurkunden ausgestellt wurden.